

Wochenblatt. Abonnements:
Preis für Halle und umfrem
unmittelbaren Abnehmer;
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Inspektion
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Gr. In
allen andern Orten: 27 ½ Gr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwetschke.)

Nr. 55.

Halle, Montag den 6. März
Hierzu eine Beilage.

1837.

Deutschland.

Frankfurt a. M., d. 28. Februar. Gestern Abend gegen 9 Uhr wurde die städtische Militair-Be-
hörde davon in Kenntniß gesetzt, daß für die Nacht
ein außerordentlicher Dienst reklamirt werde. Man
ertheilte Befehl, daß die Mannschaft unserer Linie um
11 Uhr die Straßen von der Hauptwache nach dem
Bockheimer (Mainzer) Thor besetzen solle. Gleich-
zeitig stellte sich die öst. reichsische Garnison von Sach-
senhausen und die preußischen Ulanen auf der Zeil auf,
von der Konstablerwache bis zur Hauptwache. Ge-
gen Mitternacht fand sich der kommandirende österei-
chische Chef, Herr von Wiffack, auf der Konstabler-
wache ein, wo bereits die städtische Behörde versam-
melt war, namentlich der Chef der Polizei. Es er-
folgte nun die Uebergabe und Uebernahme
sämmlicher hier noch befindlich gewesener politis-
chen Gefangenen; man sagt, es seien deren
noch 23 gewesen. Hierauf wurden solche in zwei von
der Post-Verwaltung reklamirte Eilwagen gebracht
und unter Eskorte nach Mainz abgeführt. Die österei-
chischen Truppen begleiteten die Wagen bis an die
Bockenheimer Straße; von hier übernahmen die
Frankfurter Truppen den Convoy bis ans Thor. Auf
der Straße von hier nach Mainz waren zu Höchst,
Gattersheim u. mehrere Eskadrons Kavallerie aufge-
stellt, die sich dem Zug, so wie er mit den Gefangenen
ankam, angeschlossen, und so ging es bis nach Mainz.
Die ganze Operation kam dem hiesigen Publikum un-
erwartet; das nöthige Geheimniß ist diesmal gut
beobachtet worden.

Schmalkalden (im Kurfürstenthum Hessen),
d. 23. Febr. Morgen ist für die hiesige Stadt der
wichtige Tag, an welchem vor drei Jahrhunderten die
Schmalkalder Artikel in unsern Mauern unterzeichnet
wurden. Die Stadt benugt diese Veranlassung zu

einer wahrhaft würdigen Feier der denkwürdigen Be-
gebenheit, zu einer Vereinigung der dasigen lutheris-
chen und reformirten Gemeinde.

Frankreich.

Paris, d. 26. Februar. Man versichert aufs
neue, der Herzog von Orleans werde sich bald
vermählen, und zwar mit der Prinzessin Helene
von Mecklenburg-Schwerin, die 1814 gebo-
ren, also jetzt 23 Jahr alt ist.

General Bugeaud hat das Militairkommando
in der Provinz Dron angenommen. Er wird sich un-
verzüglich nach Afrika begeben, um an der Spitze sei-
nes Armeekorps Alemecen neuerdings mit Proviant
zu versehen.

Spanien.

Madrid, d. 19. Februar. Zwei Offiziere ha-
ben sich gestern bei Hrn. Mendizabal eingelunden,
ihn zur Rede zu stellen wegen verhänglicher Aeußerun-
gen über das Offizierkorps, die er sich in einer Si-
zung der Cortes erlaubt hatte. Sie verlangten, er
solle seine Worte öffentlich zurücknehmen; Mendiza-
bal wollte sich darauf nicht einlassen, worauf es zu ei-
nem heftigen Wortwechsel kam, der damit endete,
daß der Minister die Wache zu Hülfe rief und die bei-
den Offiziere ins Gefängniß abführen ließ. — Es
sind mehrere Truppenabtheilungen von hier ausgezo-
gen, um den Karlisten unter Cabrera, die in der
Mancha eingerückt sind, entgegen zu marschiren. —
General Lorenzo ist von der Insel Cuba zu Cadix
angekommen.

Telegraphische Depesche. Bayonne, d. 23.
Febr. Die Faktionen (Karlisten) von Valencia und
Aragonien, 3000 Mann Fußvolk und 500 Pferde
stark, angeführt von Cabrera, sind in die Mancha
eingedrungen. Madrid war am 19. Februar in gro-

Her Aufregung, weil es hieß, die Insurgenten seien zu Viana, und wegen der Unthätigkeit der Nordarmee. Diese Stadt (vermutlich ist Viana gemeint) hat nur wenige Truppen und ist von allem entblößt. General Seoane wollte zur Nordarmee abreisen. Am 22. Februar war zu St. Sebastian noch nichts bestimmt in Bezug auf eine Bewegung voran.

Das Eco del Comercio meldet, daß der karlistische General Villareal auf Befehl des Don Carlos in Freiheit gesetzt worden sei, und daß der Infant Don Sebastian im Begriff stehe, mit 17 Bataillonen in Kastilien einzurücken.

Telegraphische Depesche. Bayonne, d. 25. Februar. Der Infant Don Sebastian ist am 21. Februar an der Spitze von neun Bataillons, einer Eskadron und vier Kanonen von Durango aufgebrochen und hat den Weg nach St. Sebastian eingeschlagen; zwölf Bataillons sind vor Bilbao stehen geblieben. General Saarsfeld war am 23. Febr. mit 12000 Mann zu Pampeluna; am Tage vorher waren drei Bataillons von der Division Ulaix zu ihm gestoßen.

Zu St. Sebastian ist die Grippe ausgebrochen, 1200 Soldaten liegen im Lazareth; General Evans sieht sich dadurch genöthigt, die großsprecherisch angekündigten Operationen gegen die Karlisten aufzuschieben. Espartero verlangt seinen Abschied; Seoane wird ihn ersetzen.

W e t m i s c h t e s.

— Man schreibt aus Antwerpen, d. 24. Febr. Gestern Abends wehte der Wind sehr heftig aus Südwest und West; dies währte die ganze Nacht fort, wobei der Wind sich bald nach Süden, bald nach Westen wendete. Diesen Morgen um 5 Uhr trat Sturm ein; das durch den Wind, der sich nach Nordwest wendete, getriebene Wasser erreichte eine außerordentliche Höhe, und Unglücke schienen unvermeidlich. Bei Anbruch des Tages entdeckte man, daß der ganze Polder, der im vorigen Jahre eine so reiche Erndte an Leinsamen gegeben hatte, gänzlich überschwemmt war; die Nachricht von dem Durchbruche des Deiches von Burcht ward bald bekannt; man sah in Mitte dieses Oceans Pferde bis an den Bauch im Wasser; das neu ausgebaute und mit seinen neuen Brücken in Stand gesetzte Fort bildete eine Insel und die Wellen brachen sich, wie an einem Felsen. Man sagt, mehrere Personen, die von der Tete-de Flandres nach Zwynndrecht gingen, seien umgekommen. Im Hafen hatten wir bis jetzt kein Unglück anzuzeigen; die Schiffe in den Bassins haben sich gut gehalten und keinen Schaden erlitten. Man spricht von Beschädigungen des Deiches von Stabroek.

— Die Polizei zu London hat im Jahr 1836 nicht weniger als 72,824 Personen festgenommen; darunter waren 45,907 Männer und 26,917 Frauen.

— Vor mehreren Tagen, so meldet ein öffentliches Blatt aus Hamburg vom 18. Februar, ereignete es sich hier, daß ein junges Mädchen und ein alter Grenadier unserer Bürgergarde starben. Die beiden Leichen wurden in ganz gleichen Särgen in das Lei-

chenhaus gestellt. Der Zufall wollte, daß am Begräbnistage die Leiche des Mädchens für die des Grenadiers gehalten und mit militärischer Musik und einer dreimaligen Gewehrsalve in das Grab gesenkt wurde. Bald darauf erschienen die Leichenbegleiter, um das Mädchen zur Ruhestätte zu tragen. Mehrere Freundinnen wünschten sie noch ein Mal zu sehen, der Sarg wurde geöffnet, aber statt des jungen Mädchens fand man den bärtigen Grenadier.

— In einem Schreiben aus Lyon, vom 12. Februar, wird gesagt: Das traurige Loos unserer Arbeiter scheint noch keine Linderung finden zu wollen. Die Straßen sind voller Dürftigen, die mit verdecktem Gesicht die Vorübergehenden ansprechen. Die Polizei, die sonst so thätig gegen alle Bettelerei ist, thut jetzt dagegen nichts, weil sie einsieht, daß die Unterstügungen unzureichend sind. Denn wenn es geschehen konnte, daß eine Frau dem Verhungern nahe, eine Zuflucht im Hôpital suchen wollte, und, ihr Kind im Arme, auf dem Wege dahin todt umfiel, so mögen wohl Hunderte in einem geringeren Elende darben!

Kunst = Nachricht.

Leipzig. Die hiesige Concert-Direction wird den 13. dieses Monats das große Oratorium „Paulus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy, unter Leitung des Komponisten und unterstützt von einem Gesangchore von 300 Stimmen, in der Paulinerkirche zur Aufführung bringen. Die Hauptpartie in diesem Meisterwerke, die Partie des „Paulus“ ist dem Concert-Sänger Nauenburg aus Halle übertragen.

Bekanntmachungen.

Subhastations-Patent,
betreffend den Verkauf des Rittergutes
Geißelröhlitz.

Nachdem die notwendige Subhastation des im Herzogthume Sachsen und dessen Quersfurter Kreise belegenen, im Hypothekenbuche Tom. III. sub No. 66. pag. 460 sq. eingetragenen, auf Ein und Zwanzig Tausend Einhundert Thaler 8 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzten, ehedem das Stößgerische genannten Mann- und Weiberlehnrittergutes Geißelröhlitz nebst Zubehör, ausschließlich derjenigen 4 waldenden Grundstücke, welche dem Vorbesitzer Johann Gottfried Röbel mit dem Rittergute zugleich adjudicirt worden, als

- 1) ein Viertellandes in Geißelröhlitz,
- 2) vier halbe Viertellandes in Neumarcker Flur,
- 3) der sogenannten Stockwiese in derselben Flur,
- 4) des 8 Acker haltenden Holztes in Wüchelscher Flur,

auf Antrag der Erbinteressenten eingeleitet worden, haben wir einen Versteigerungstermin auf

den 29. Mai 1837

vor dem Deputirten, Königl. Oberlandes-Gerichts-Affessor Marchand auf dem Rittergute Geißelröthlig selbst anberaunt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken hierdurch vorgeladen werden, daß die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen in der hiesigen Generalregistratur einzusehen werden können.

Naumburg, den 18. Oktober 1836.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Sachsen.
v. Gärtner.

Schaafoieh-Verkauf. — Von dem, zu den Schäferereien der Herzogl. Guts-Administrationen zu Wörlitz und Rethen gehörigen Schaafoiehe, sollen 225 Stück alte Schaafe, 100 Stück vierzähni-ge und 213 Stück Erstlings-Schaafe, entweder im Ganzen oder in angemessenen Partien, verkauft und nach der diesjährigen Wollschur übergeben werden, und können sich Kauflustige sofort auf dem Herzogl. Deko-nomie-Amte zu Wörlitz bei dem Amtmann Lind-stedt melden und das Schaafoieh in Augenschein neh-men.

Ich veranlasse alle Diejenigen, welche an den Nach-laf des hier verstorbenen Candidatus medicinae Ludwig Wilhelm Scheidt Forderungen zu ha-ben behaupten, diese Forderungen bei dem Königlichen Land-Gerichte hier anzumelden und zu bescheinigen, und zwar binnen vier Wochen, weil sie, nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist, nicht weiter damit werden gehört werden.

Halle, den 18. Februar 1837.

Carl Friedrich Boselli, Justiz-Comm.,
als Curator der Scheidtschen Nachlaf-Masse.

Gurken-Kerne für deren Güte gebürgt wird,
empfiehlt zum Marktpreis

Friedrich Hensel, Halle, Leipzigerstraße.

Neue Esparsette, so wie rother Klee- und Luzerne-saamen bei

Heinrich Schröder in Cönnern.

Verkauf einer Wassermühle.

Eine Mühle, bestehend in massiven Boh-n-, Wirthschafts- und Mühlenwerksgebäuden, 4 Mahl-gängen, einer Del- und Schneidemühle im besten Zustan-de, resp. neu gebauet, welche in dem reizenden Thale, die güldene Aue genannt, an einem schiffbaren Flusse liegt, nie Mangel an Mahlen und Wasser hat und sehr einträglich ist, soll mit dazu gehö-igen Pertinenzien an 13½ Morgen Wiesen, 2½ Morgen Garten, Fische-reinutzung, Frohndiensten und Gehyrtens, verändere-ungehalber ohne Unterhändler sofort verkauft werden; 2 Theile der Kaufsumme können daran stehen bleiben. Recelle Käufer belieben sich portofrei zu wenden an
H. Köhl zu Querfurt.

Eine Sendung frische Messinaer Apfelsinen und Citronen empfang wieder

Halle, den 5. März 1837.

Joh. Nagelé,
in den drei Königen.

Einen Lehrling sucht der Stelmachermstr. Born-schein vor dem Steinthor No. 1508.

Etablissement.

Es gereicht uns zur besondern Ehre, hiermit die ert-gebenste Anzeige machen zu können, daß wir für unsere Rechnung eine

Tuch-Handlung

unter der Firma

Gebrüder Bahnert,

Markt- und Klausstraßen-Ecke, der Stadt Zürich
gegenüber,

etabliert und heute eröffnet haben.

Vielfältig gesammelte Erfahrungen, verbunden mit sehr genügenden Mitteln und den günstigsten Verbindungen, dürften uns in den Stand setzen, bei gewiß billiger Bedienung stets schöne Waare liefern zu können.

Indem wir die Versicherung hinzufügen, daß unser Lager auf das Reichhaltigste assortirt ist, bitten wir das geehrte Publikum recht sehr um ein gütiges Zutrauen, dessen Erhaltung unser vornehmstes Bestreben sein wird.

Halle an der Saale, den 1. März 1837.

Ferdinand und Louis Bahnert.

Die Seidenfärberei

von B. Liebermann in Berlin

empfehle ich dem geehrten Publikum zum Auffärben aller seidenen, halbseidenen, wollenen und baumwollenen Zeuge, auch Sammet und Wespel, unter Zusiche-rung der billigsten Preise und promptesten Bedienung. — Seidene Kleider erhalten die vorzüglichste Appretur, so daß sie neuen Sachen ganz gleich zu stellen sind. — Blonden, Crep de Chine, Tücher mit bedruckten Blumen, seidene Strümpfe, Handschuh, Bänder und Crep-Kleider, werden äußerst sauber gewaschen und weiß aufgefärbt. In Shawls, Tüchern und andern Zeugen, die in der Wäsche besonders sorgfältig behan-delt und in jeder beliebigen Farbe aufgefärbt werden, bleiben die eingewickelten Blumen unverändert. — Muffes lin- und Kattun-Kleider, Gardinen, Möbelszeuge u. dgl. selbst bei dem unächtesten Druck, werden vorzüg-lich schön gewaschen, aufgefärbt und geglättet. Roh-schwarze seidene und wollene Zeuge können jede andere Farbe erhalten.

Nach vielen während meines Aufenthalts in Frank-reich, namentlich Paris und Lyon, gesammelten Erfah-rungen habe ich meine Färberei nach einer ganz neuen, noch hier nicht bekannten Methode eingerichtet, und werde unablässig bemühet sein, das mir seit mehrern Jahren so reichlich bewiesene Zutrauen auch ferner zu erhalten.

Annahme-Comtoir für meine Färberei habe ich in Eisleben und dorige Gezend nur bei Herrn

Isidor Simon,

der Marktkirche gegenüber Nr. 31,

errichtet. Aufträge werden aufs schnellste und pünk-tlichste durch denselben ausgeführt.

Bezug nehmend auf vorstehende Anzeige, sind die Preise für jedes einzelne Stück bei mir durch Preis-courant nachzusehen; alles Uebrige geschieht frei.

Isidor Simon,
der Marktkirche gegenüber.

Kartoffel-Verkauf.

Sowohl in einzelnen Scheffeln, als auch in Quamtüden von mehreren Wispeln, werden von jetzt an Kartoffeln zu billigem Preis verkauft auf dem Rittergute Dieckau bei Halle.

Der Inspektor Hempel.

Wegsteinlager.

Ich halte fortwährend großes Lager von allen Gattungen Wegsteinen in verschiedenen Größen, so wie auch von Wegschalen, und verkaufe dieselben zu den billigsten Preisen. Auf frankirte Anfragen ertheile ich auch Preisverzeichnisse.

J. S. Wolffs feil. Wwe. in Leipzig,
Barfußgäßchen No. 234.

Aus den Schlägen bei Holzelle und Erdenhorn werden vom 6. d. Mts. ab, Nagel- und Brennhölzer nur gegen Anweisung und sofortige Verichtigung des Betrags an Unterzeichneten, verabfolgt.

Zugleich verbinde ich die Anzeige, daß Montag als den 6. d. Mts. ein neuer Schlag bei Holzelle aufgeht.

Eisleben, den 2. März 1887.

F. S. Matthäi.

Dauerhaft gearbeitete Schafhorden sind von jetzt ab zu jeder Zeit fertig, und stehen fortwährend in Schocken und einzeln, à Stück 7 gGr. (8 Sgr. 9 Pf.), zum Verkauf bei Elisch sen., Weingärten No. 1869.

Halle, den 19. Februar 1887.

Ein Lehrbursche findet unter billigen Bedingungen ein Unterkommen beim Eisenfedermstr. Heinrich in Gröbzig.

Ein junges anständiges Mädchen in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, wünscht veränderungshalber noch Ostern dieses Jahres einen Dienst als Laden- oder Hausmädchen, wobei sie jedoch mehr auf anständige Behandlung als großen Lohn sieht. Nähere Auskunft ertheilt Brüderstraße No. 205. eine Treppe hoch

Mr. Mathias.

Alle Sorten Särge gleich zum Fortschaffen fertig, werden zum allerbilligsten Preise verkauft in dem Sargmagazin Leipzigerstraße neben dem goldnen Löwen; die Schilder leihe ich ebenfalls zu jedem Sarg unentgeltlich. Auch kann sogleich ein Bursche in die Lehre treten bei dem

Tischlermeister Sygas.

Verkaufs- und Verpachtung-Anzeige.

Veränderungshalber will ich mein allhier vor dem Alten Thore belegenes Gasthaus, bestehend aus einem massiven, zweistöckigen Wohnhause, worin ein Tanzsaal, ein Speisesaal, ein geräumiges Gast- und Billardzimmer, mehrere Stuben und Kammern, eine geräumige Küche und großer gewölbter Keller, hinlängliche Ställe und geräumige Wirthschaftsgebäude, nebst einem eingezäunten Garten mit Obstbäumen bepflanzt, und 3 Morgen Wiesewachs in der Elbaue meistbietend verkaufen oder verpachten. Kauf- und

Pachtlustige werden daher hierdurch geladen, sich in dem desfalls auf

den 3. April d. J.

angesezten Verkaufs- oder Verpachtungstermin, Nachmittags 2 Uhr im gedachten Gasthause selbst, — welches bis dahin täglich in Augenschein genommen werden kann und die nähern Bedingungen zu erfahren sind, — einzufinden, und können bei einem annehml. Gebote des Zuschlags in dem einen oder dem andern Falle gewärtig sein, wobei noch bemerkt wird, daß der Verkaufstermin vorangeht.

Die sämmtlichen Gebäude sind erst vor einigen zwanzig Jahren erbauet, noch im besten baulichem Stande, und liegt das Grundstück nah an der Stadt, am Wege nach einem der besuchtesten öffentlichen herrschaftlichen Gärten bei hiesigem Orte.

Dessau, den 26. Februar 1887.

A. Wiegand,
Gastwirth.

Einen Lehrburschen, dem es Ernst ist, etwas Tischlerisches zu lernen, sucht der Tischlermeister

E. Hücke in der Märkerstraße.

Unterzeichneter verkauft billigs einige Wispel Roggenkleie; auch wünscht derselbe jetzt oder zu Ostern einen Lehrling.

Bäckermeister Marx,
Steinweg No. 1716.

Wegen eingetretener Umstände soll ein Backhaus in einer lebhaften Gegend sogleich verpachtet oder verkauft werden; wegen eines dabei befindlichen großen Gartens und hinlänglichen Brunnenwassers eignet es sich zu jedem Geschäft; es kann auch zu Ostern bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen beim Eigenthümer, Rathhausgasse No. 238.

Ein Oekonomielehrling wird zum sofortigen Dienstantritt unter annehml. Bedingungen gesucht durch

G. E. Steier in Teotzha.

Särge von allen Sorten sind jederzeit vorräthig fertig und zu den bekannten sehr billigen Preisen zu haben bei dem Tischlermeister Lange in Landsberg.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermstr. Lange in Landsberg.

(Charte.) Die lithographirte Generalcharte der projektirten Magdeburg-Eichen-Halle-Leipziger Eisenbahn, nebst darunter befindlichem speciellen Nivellementsprofil, ist uns von Einer Wohlth. provisorischen Eisenbahn-Verwaltungs-Commission hier selbst der Debit übertragen worden, und sind solche à 15 Sgr. pro Stück zu haben

beim Buchhändler Herrn E. A. Kummel
in Halle.

Magdeburg, den 24. Febr. 1887.

Kobrahm & Comp.

Auf ein Rittergut in der Nähe von Halle wird zu Ostern ein Oekonomie-Lehrling gesucht. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Commissionair Louis Supprian in Halle.

Beilage

S p a n i e n .

Die Zeitung von Dñate bemerkt, in Bezug auf das von den Cortes erlassene Dekret, durch welches Don Karlos von der Thronfolge in Spanien ausgeschlossen und außer dem Gesetz gestellt wird, unter Anderem Folgendes: Wir haben mehrere Befehle der angeblichen Königin-Regentin vor uns. Sie beweisen aufs neue die unbegreifliche Täuschung dieser Fürstin, die stets bereit war und es noch ist, die Dekrete der Revolution, wie ungerecht, grausam, barbarisch und unseres Jahrhunderts unwürdig dieselben auch sein mögen, zu sanktioniren. Man sagt sogar, daß der Befehl, den König Karlos V. vierundzwanzig Stunden nach seiner Gefangennehmung zu erschießen, durch die revolutionairen Cortes dekretirt und von dieser unglücklichen Fürstin unterzeichnet werden dürfte, die allerdings sicher ist, daß ihr, wenn sie den Royalisten in die Hände fielen, kein ähnliches Loos bevorstände. Die Welt würde dann sehen, welch' ein unermesslicher Unterschied ist zwischen einem legitimen Fürsten, der durch die Grundsätze der Religion und durch das Gefühl der Ehre, des Zartgefühls und der Großmuth geleitet wird, und zwischen einer jungen Frau, die durch die falschen und grausamen Grundsätze einer unveröhnlichen Sekte irreführt und durch die Apostel der Revolution, so wie die Henker ihres erhabenen Gemahls beherrscht wird. Weder Christine noch die revolutionaire Versammlung, von der sie umgeben ist, können den legitimen Monarchen und die anderen in dem Dekret bezeichneten erhabenen Personen der Rechte berauben, die sie nach dem Grund-Gesetze des Reichs, nach dem öffentlichen europäischen durch so viele feierliche Verträge geheiligten Rechte und endlich durch die Sympathie einer religiösen und jeder Revolution abgeneigten Nation besitzen. Tene Unzahl von Dekreten und Manifesten beweisen nur, daß die Revolution zu ohnmächtig ist, um ihr gottelasterliches Werk auf eine wirksamere Weise aufrecht zu erhalten. Wir Spanier wissen die Vernunft von der Gewalt und das Recht von der rohen Willkür zu unterscheiden. Weder die Dekrete der Cortes, noch die Erklärungen aller Versammlungen der Erde können uns täuschen; unser Schutz ist das Recht, die Vernunft und die Schärfe unseres Schwertes.

B e r m i s c h t e s .

— Aus London wird vom 24. Febr. geschrieben: Es heißt, daß in Neu-Süd-wales ein unverheirathetes Frauenzimmer viel seltener ist, als ein schwarzer Schwan. Es wird sogar behauptet, daß die weiblichen Einwanderer aus England, bevor sie noch das Schiff verlassen, Heiraths-Anträge durch das Sprachrohr erhalten.

Bekanntmachungen.

Bei zweien, wegen Diebstahls bereits bestrafte und deshalb unter polizeilicher Aufsicht stehenden Personen allhier, sind in Folge der wegen anderweiter Die-

bereien bei denselben stattgefundenen Hausdurchsuchung, folgende verdächtige Sachen im Monat Oktober 1836 polizeilich in Beschlag genommen worden, als:

- 1) zwei Stück Doppel-Louisd'or (in alten Lumpen eingewickelt).
- 2) 1 Paar kalblederne, die wahrscheinlich aus einem Frauenschuhe, } Schuhmacherladen gestohlen
- 3) 1 Paar kalblederne } sind. Sie haben auf den
- Kinderschuhe, } Sohlen das übliche Verkaufs-
- zeichen.
- 4) 1 schwarzseidenes Halstuch,
- 5) 1 gelbseidenes Schnupfstuch,
- 6) 3 Stück schwarzseidenes Zeug, die von einem zer-
- trennten Kleide herrühren,
- 7) 1 weißes Schnupfstuch mit S. gezeichnet,
- 8) 2 baumwollene bunte Halstücher,
- 9) 3 Holzkroge, davon 2 mit A. W. und 1 mit D.
- No. 61 (St. gezeichnet),
- 10) 2 ungenähte Singham, Schürzen,
- 11) 2 lb Talglichte,
- 12) 2 Packe Feuerschwamm, der wahrscheinlich auf
- dem Jahrmarkte entwendet worden,
- 13) 8 Stück alte Schüsseln, und
- 14) 1 Dietrich von starkem Drath,

über deren rechtlichen Erwerb sich gedachte verdächtige Personen nicht haben ausweisen können.

Wir fordern daher diejenigen Personen, welchen diese Sachen etwa gestohlen worden sind, hiermit auf, sich binnen 14 Tagen in unserm Polizei-Bureau zu melden, event. ihre Eigenthums-Ansprüche nachzuweisen.

Halle, den 23. Februar 1837.

Der Magistrat.

Fortsetzung der Tuch- und Schnittwaaren-

Auction am großen Berlin No. 434.

Donnerstag den 9. d. Mes.,

Nachmittags 2 Uhr,

noch eine Partie meistens feine und mittelfeine Tuche, abgepaßt zu Röcken und Beinkleidern in den gangbarsten Modifarben, Sommerhosenzeuge, Molton, Flanelle u. s. w.

W. Köhler.

Dienstag, den 7. März, wird der Unterzeichnete die Ehre haben, ein Concert im Saale des Gasthofs zum Kronprinzen zu veranstalten. Dieselben Herren Musiker, welche in der am Sonnabend vor 8 Tagen stattgehabten musikalischen Abendunterhaltung unter Leitung des Herrn Musikdirektor Schmidt mit so ausgezeichnetem Beifall gespielt haben, haben ihre gefällige Zusage gegeben, in meinem Concerte einige Ensemblestücke von Haydn, Mozart und Beethoven auszuführen und die Begleitung der von mir vorzutragenden Violoncell-Solos zu übernehmen. Der Anfang des Concerts ist um 5, das Ende um 7 Uhr. Eintrittsbillette zu 7½ Sgr. sind in der Schwetschkeschen Buchhandlung zu bekommen. Der Eintrittspreis am Eingange des Concertsaales ist 10 Sgr. Das Nähere enthalten die Anschlagzettel.

Knoop jun. aus Metzingen.

Mit meiner Destillation völlig eingerichtet, sind jetzt bei mir alle Sorten doppelte und einfache, abgezogene, gut abgelagerte Branntweine im Ganzen und Einzelnen zu haben. Auch habe ich Lager von schönem starken Kornbranntwein, den ich bei ganzen Fässern zum Brennerpreis verkaufe. Außerdem feinen alten ächten Jamaica- und ordinären Rum, Punsch-Extrakt vom feinsten Rum und den besten Citronen, ohne Sursrogate. Bischoff-Extract und Spiritus Vini zu 90 pCt. Feine und gewöhnliche Franz-, weiße und rothe Weine.

Joh. And. Otto,
große Klausstraße No. 873.

Aus der Brauerei meines Bruders Gottl. Otto in Custrana habe ich Lager von Wein- und ordinärem Essig, den ich wegen seiner Klarheit, Stärke und Reinheit im Geschmack empfehle und der bei mir zum Brauerei-Preise stets zu haben ist.

Joh. And. Otto,
große Klausstraße No. 873.

Die ersten neuen Messinaer Zitronen, sehr groß und saftreich, so wie auch Apfelsinen, empfiehlt

G. Goldschmidt.

Ein junges wohlgezogenes Mädchen, welche sich schon hübsche Vorkenntnisse in der Landwirtschaft erworben hat, wünscht als Wirtschaftsmamsell oder auch in ein reinliches Ladengeschäft ein recht baldiges Unterkommen, und würde mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt sehen. Nähere Nachricht wird der Herr Auctionscommissarius Wächter in Halle, Rathhausgasse No. 250., gütigst ertheilen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 4. März 1837.			Pr. Cour.			Pr. Cour.		
	Br.	G.		Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	102½	101½	Kur- u. Nm. do.	4	100½		
Pr. Engl. Ob. 30	4	100	—	do. do. do.	3½	97½		
Pr.-Sch. d. Sech.	—	64½	63½	Schlesische do	4	—	106½	
Rm. Ob. m. l. C.	4	102½	101½	rüdß. C. d. Km.	—	86		
Rm. Int. Sch. do	4	102½	—	do. do. d. Nm.	—	86		
Berl. Stadt-Ob.	4	102½	102½	Zinsch. d. Km.	—	86		
Königsb. do.	4	—	—	do. do d. Nm.	—	86		
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco	—	215	214	
Danz. do. in Th.	—	43½	—	Neue Dut.	—	18½	—	
Westpr. Pfdb. A	4	103	102½	Friedrichsd'or	—	13½	12½	
Gr.-Hj. Pos. do.	4	103½	—	And. Goldmün-	—	—	—	
Dtpr. Pfandbr.	4	103½	—	zen à 5 Thlr.	—	12½	12½	
Pomm. Pfandbr.	4	—	102½	Disconto	—	—	5	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 4. März.

Weizen	1 thl. 15 sgr.	— pf.	bis 1 thl. 18 sgr. 9 pf.
Roggen	1	—	— 1 — 2 — 6 —
Gerste	— 23 — 9 —	—	— 25 — —
Hafer	— 17 — 6 —	—	— 20 — —
Del, 10½ — 10½	Thlr.		

Magdeburg, den 3. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	38 — 40½ thl.	Gerste	22½ — 23½ thl.
Roggen	27½ — 28½	Hafer	16 — 16½

Nach Dresdner Scheffel.
Leipzig, d. 4. März.

Weizen	5 thl. 10 gr.	bis 8 thl. 20 gr.
Roggen	2 — 2 —	— 2 — 4 —
Gerste	1 — 18 —	— 1 — 15 —
Hafer	1 — 4 —	— 1 — 6 —
Rappsaat	6 — — —	— — — —
W. Rübsen	5 — 18 —	— 5 — 20 —
S. Rübsen	5 — — —	— — — —
Del, der Centner	— — —	11 — —

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 3. März: Nr. 5 und 3 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 5. März.

Im Kronprinzen: Hr. Part. v. Steinbach m. Gem. a. Zerbst. — Hr. Kaufm. Richter a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Lange a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wendel a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Eckert m. Gem. Aachen. — Hr. Kaufm. Herzberg a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Cardier a. Augsburg. — Hr. Kaufm. Bieler a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Cand. theol. Reinhardt a. Kunersdorf. — Hr. Cand. theol. Schumann a. Berlin. — Hr. OLS. Assess. Peug a. Magdeburg. — Hr. Part. Ritter m. Gem. a. Cisleben. — Hr. Kaufm. Winkhaus a. Boerde. — Hr. Kaufm. Walther a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Gerodt a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Rahmann a. Würzburg. — Hr. Kanzler v. Pfau m. Gem. a. Verburg. — Hr. Kaufm. Heyne a. Leipzig. — Die Hrrn. Kaufl. Sackward, Köhlig und Peters a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Stegmann a. Gimbeck. — Hr. Part. Zellling a. Drehna.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Ulbrich a. Würzburg. — Hr. Kaufm. Scheibe a. Kassel. — Hr. Stud. theol. Heise a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schletsinger a. Breslau. — Wad. Ehrhardt a. Magdeburg. — Hr. Gymn. Lehrer Richter a. Dresden. — Hr. Kaufm. Schramm a. Bremen. — Hr. Kaufm. Lehner a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Wegly a. Magdeburg. — Hr. OAmtm. Wallmann a. Woselaben. — Hr. Rittergutsbes. Thal a. Sangerhausen. — Hr. Hauptm. v. Bergfeld a. Berlin. — Der Kgl. Dänische Kammerherr Gr. v. Bloom m. Bed. a. Kopenhagen. — Hr. Kaufm. Sanner a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Selling a. Mansheim. — Hr. Reg. Rath Löwe a. Magdeburg. — Hr. Assessor v. Borst a. Berlin. — Hr. Kaufm. Scheid a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Mölling a. Hanover.

Schwarzen Bär: Hr. Musiklehrer Schimmel a. Cisleben. — Hr. Kaufm. Kreisel a. Zöbzig. — Hr. Stud. med. Schilling a. Wotha. — Hr. Dr. med. Fuchten o. Netteln. — Hr. Dr. med. Pies a. Kottlitz. — Hr. Gärtler Spengler a. Gerbstedt.